

erkennbar die Talhänge hinauf. Jeder solcher Streifen beginnt unten am Dorfweg oder dem Dorfbach und endet oben an der Dorfgrenze. Im Dorfe stehen auf diesem Streifen die Wirtschaftsgebäude und auf eigenem Feldwege kann der Bauer bis hinaus in seinen Wald gelangen. Die ganze Gegend war ein dichter Urwald, der erst nach der Gründung der Dörfer gelichtet und nach und nach, bis auf die letzten Reste an der entfernten Flurgrenze, gerodet worden ist.

Jeder dieser Flurstreifen bildet eine „Hufe“. Eine Hufe Land ist so groß, daß ihr Besitzer mit seiner Familie vom Ertrage leben kann. Unter „Hufe“ verstand man ehemals wohl alles das, was wir heute etwa mit dem Ausdruck „Bauerngut“ meinen. Unter den Frankenkönigen bildete der Besitz einer Hufe die Grundlage für die Heerbannpflicht.

Die Hufen, die wir in unseren langgestreckten Lausitzer Dörfern antreffen, sind „Wald-“ oder „Hagenhufen“, weil sie im Walde ausgemessen wurden. Sie sind nach fränkischem Maß vermessen, darum werden sie auch „fränkische“ Hufen genannt.

1. Die fränkische Hufe.

Die Maße der fränkischen Hufe, wie auch der weiter unten zu behandelnden Königshufe, sind uns lange dunkel gewesen und verborgen geblieben, da sie in Vergessenheit geraten waren. Aber auch jetzt kann man das Maß, mit dem eine Flur bei der Gründung vermessen worden ist, nicht ohne weiteres erkennen, weil man im Walde andere Maßstäbe verwendet hat, als auf Feld und Wiesen. Eine Anweisung in deutscher Sprache, zum Vermessen fränkischer Hufen, befindet sich in einer spätmittelalterlichen Handschrift der Sächsischen Landesbibliothek¹.

Aus dieser Anweisung ergibt sich folgendes Maß:

1 Hufenlänge	=	3 Felder	=	90 Seile	=	270 Ruten	=	4050 Ellen	=	2319,30 m
		1 Feld	=	30 „	=	90 „	=	1350 „	=	773,10
				1 Seil	=	3 „	=	45 „	=	55,77
						1 Rute	=	15 „	=	8,59
								1 Elle	=	0,5727

¹ M 34 b, abgedruckt bei H. Wassersleben, Sammlung deutscher Rechtsquellen; Alfred Meiche, Der alte Zellwald an der Freiburger Mulde, ein Beitrag zur ostmitteldeutschen Kolonisation mit einer Nebenuntersuchung über die fränkische Hufe Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde Bd. 41, 1920; Walter Heinich, Die fränkische Hufe in der Oberlausitz, Neues Lausitzisches Magazin, Bd. 102, 1926; Heinrich von Loesch, Die fränkische Hufe, Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens, Bd. 61, 1927.